



Massnahmen- portfolio 1.0



**Beilage zur Umsetzungsagenda
Kreislaufwirtschaft 2024–2026**

Massnahmenportfolio 1.0

Das vorliegende Massnahmenportfolio 1.0 ergänzt die Umsetzungsagenda Kreislaufwirtschaft der Stadt Zürich für 2024–2026. Mit diesem ersten Massnahmenportfolio werden Akzente gesetzt und dort Impulse gegeben, wo die Entwicklung von vielversprechenden Ansätzen unterstützt und beschleunigt werden kann. Das Massnahmenportfolio ist ein erstes Massnahmenpaket mit insgesamt 79 Massnahmen. Dieses beinhaltet sowohl neu zu prüfende oder geplante Massnahmen als auch bestehende, in der Umsetzung befindliche Massnahmen der Stadt Zürich. Es hält den Stand der Massnahmen per Ende 2023 fest und wird in den nächsten Jahren laufend aktualisiert.

Die Massnahmen leisten einerseits einen Beitrag zu den städtischen Umweltzielen und andererseits zur wirtschafts- und sozialverträglichen Transformation in Richtung Kreislaufwirtschaft. 15 Massnahmen versprechen langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen. Sie werden speziell hervorgehoben.

Investitionsgüter: Bauten und Infrastruktur

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen											Status
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung		
01 – Zukunftstaugliche Gebäude, Infrastruktur und Nutzungskonzepte																
I-01.01	Weiterentwicklung des Gebäudebestands unter Berücksichtigung aller Varianten	Im Rahmen der Tätigkeiten vom AFS, insbesondere Machbarkeitsstudien, Konkurrenzverfahren, Testplanungen, Masterplänen und Entwicklungskonzepte, sollen die Varianten Erhalt/Teilerhalt/Ertüchtigung/Neubau einander gegenübergestellt und die Vor- und Nachteile in Bezug auf die Projektziele aufgezeigt werden.	Stadtverwaltung	Räumliche Rahmenbedingung	AFS, AHB		●	●	●	●	●	●	K	!	■ ■ ■ ■ ■	
I-01.02	Pilotprojekt: Beurteilungstool für CO ₂ -Fussabdruck von Gebäuden und Bauvarianten	Es wird ein Tool entwickelt, welches hilft den CO ₂ -Fussabdruck verschiedener Bauvarianten zu beurteilen und zu vergleichen. Dadurch wird eine Vereinfachung des Entscheids, für eine möglichst ökologische Variante, erreicht.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	ERZ	●					●		K		■ ■ ■ ■ ■	
I-01.03	«Züri-Modular»: Modulare und materialeffiziente Bauweise	Modulare und materialeffiziente Bauweise. Bei Neubauten und Sanierungen achten wir darauf, dass Gebäudeschichten und Bauteile möglichst einfach demontierbar, sortenrein trennbar und wiederverwendbar sind.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	AHB, IMMO	●	●		●	●			K		■ ■ ■ ■ ■	
I-01.04	Systemtrennung und Rückbaubarkeit bei Gebäudestrukturen	Systemtrennung: Wir setzen auf eine Systemtrennung von Gebäudestrukturen, damit diese unabhängig voneinander erneuert werden können. Bei Neubauten und Sanierungen achten wir darauf, dass Gebäudeschichten und Bauteile möglichst einfach demontierbar, sortenrein trennbar und wiederverwendbar sind.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	AHB		●	●	●	●	●	●	K	!	■ ■ ■ ■ ■	
I-01.05	Pilotprojekt: «Kreislauforientiertes Bauen»	Die IMMO erfüllt die Charta «Kreislauforientiertes Bauen» und definiert hierzu Pilotprojekte, die mit dem AHB abgestimmt sind.	Stadtverwaltung	Normative Rahmenbedingung	IMMO, AHB	●	●	●	●	●			K		■ ■ ■ ■ ■	
I-01.06	Prüfung der Verankerung der Kreislaufwirtschaft in der Regelbauweise	Es wird überprüft, welche spezifischen Themen der Kreislaufwirtschaft sinnvollerweise in der Regelbauweise verankert werden könnten, was die heutigen baurechtlichen Möglichkeiten sind und welche baurechtlichen Rahmenbedingungen allenfalls angepasst werden müssten.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	AFS, AHB, UGZ, EB	●		●	●		●		K	!	■ ■ ■ ■ ■	

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen.

Investitionsgüter: Bauten und Infrastruktur

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Kriterien										Status
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung		
01 – Zukunftstaugliche Gebäude, Infrastruktur und Nutzungskonzepte																
I-01.07	Prüfung der Verankerung der Kreislaufwirtschaft in der Sondernutzungsplanung	Es wird überprüft, welche spezifischen Themen der Kreislaufwirtschaft sinnvollerweise in der Sondernutzungsplanung (Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften) verankert werden könnten, was die heutigen baurechtlichen Möglichkeiten sind und welche baurechtlichen Rahmenbedingungen allenfalls angepasst werden müssten.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	AFS, AHB, UGZ, EB	●	●	●	●	●				K	■ ■ ■ ■	
I-01.08	Vermietung von städtischen Räumen	Im Sinne der «Sharing Economy» und zur Steigerung der Ressourceneffizienz bietet die Stadt der Bevölkerung und Quartierorganisationen verschiedenste Räume für ihre Zwecke und selbstorganisierte Anlässe an. Geteilte Infrastruktur wird dadurch besser ausgelastet, vielseitig genutzt und entsprechend nachhaltiger.	Bevölkerung	Normative Rahmenbedingung	SOD	●		●						K	■ ■ ■ ■	
I-01.09	Zwischennutzungen von Gebäuden	Zwischennutzungen schonen Ressourcen, da sie Leerstand entgegenwirken und die Nutzung bestehender Infrastruktur von Gebäuden bis ans Ende von deren Lebenszyklus erlauben. Des Weiteren werden darin kreatives Engagement und innovative Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen gefördert.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	GGR, SOD, STEZ, KTR, IMMO, LSZ	●		●						K	■ ■ ■ ■	
02 – Re-Use von bestehenden Gebäuden, Bauteilen und Materialien																
I-02.01	Pilotprojekt: Kindergarten Mööslistrasse mit Re-Use-Bauteilen	Wir fordern die Planung mit Re-Use-Bauteilen und -Materialien. Der Umbau Kindergarten Mööslistrasse (Kleinprojekt) wurde als Pilotprojekt für die Wiederverwendung von Bauteilen im Innen- und Aussenraum umgesetzt.	Planende, Bauende	Öffentliche Beschaffung	AHB, IMMO		●	●		●	●			K	■ ■ ■ ■	
I-02.02	Pilotprojekt: Bau des neuen Recyclingzentrums mit Re-Use-Bauteilen	Der Neubau des Recyclingzentrums Juch Areal wird mit wiederverwendeten Bauteilen und dem Einsatz der BIM-Methodik (Building Information Modeling) umgesetzt werden. Das Gebäude ist mit wieder lösbaren Verbindungen konzipiert, damit es in Zukunft rückgebaut und wiederverwendet werden kann (design for disassembly).	Stadtverwaltung	Normative Rahmenbedingung	AHB, ERZ, AFS	●	●		●	●	●			M	■ ■ ■ ■	

Legende Status

Idee	■	■	■	■
Planung	■	■	■	■
Umsetzung	■	■	■	■
Abschluss	■	■	■	■

Investitionsgüter: Bauten und Infrastruktur

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
02 – Re-Use von bestehenden Gebäuden, Bauteilen und Materialien															
I-02.03	Ausbau des Einsatzes von rezykliertem Asphalt und Recyclingbeton	Ausbau des Einsatzes von rezykliertem Asphalt und Recyclingbeton im Tiefbau.	Unternehmen	Öffentliche Beschaffung	<u>TAZ</u>					●		●		!	■ ■ ■ ■ ■
I-02.04	Förderung von Re-Use in der Planung	Wir fordern bei der Umsetzung eigener Bauten die Planung mit Re-Use-Bauteilen und Materialien und fördern damit deren Nachfrage.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	<u>AHB</u>		●	●		●	●	●	K	!	■ ■ ■ ■ ■
I-02.05	Weitergabe Fahrzeugflotte an Partnerstadt	Einzelne Trams (Modell Tram 2000) werden nach Ende ihrer Lebensdauer bei den VBZ an eine Partnerstadt (Winnyzja, UKR) weitergegeben.	Stadtverwaltung	Engagement	<u>VBZ</u>	●			●	●	●		K		■ ■ ■ ■ ■
I-02.06	Bauteilscreening/ Inventar	Wir fordern die Planung mit Re-Use-Bauteilen und Materialien und fördern damit deren Nachfrage.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	<u>AHB</u>			●		●	●		K	!	■ ■ ■ ■ ■
I-02.07	Digitaler Bauteilkatalog für stadteigene Re-Use-Bauteile	Damit kreislauforientiertes Planen und Bauen möglich wird, ist ein digitaler Bauteilkatalog zusammen mit der Bauteillagerung (Zwischenlagerung) essenziell. Dies vereinfacht den Re-Use-Prozess, minimiert das Planungsrisiko, gibt den qualitativ hochwertigen städtischen Re-Use-Bauteilen ein zweites Leben und spart Ressourcen und Treibhausgasemissionen.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	<u>AHB</u> , Eigentümervertretungen	●	●	●		●	●	●	K	!	■ ■ ■ ■ ■
I-02.08	Weitergabe von Fenstern zum Wiederaufbau in Krisengebiet	Im Zusammenhang mit der Instandsetzung des Amtshauses Walche konnten rund 400 Fenster mit dem Verein «Fenster für die Ukraine» durch einen Schenkungsvertrag verschenkt werden.	Stadtverwaltung	Engagement	<u>AHB</u> , IMMO			●		●	●		K		■ ■ ■ ■ ■
03 – Nutzung von nachwachsenden und lokalen Ressourcen															
I-03.01	Förderung von Recycling-Beton im Hochbau	Wir fördern die Nutzung, Wiederverwendung und das Recycling von anfallendem Aushub, Abbruch und Abfall als Alternative zur Deponie.	Unternehmen	Öffentliche Beschaffung	<u>AHB</u>				●		●		K		■ ■ ■ ■ ■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen.

Investitionsgüter: Bauten und Infrastruktur

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Legende Status																					
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Idee	Planung	Umsetzung	Abschluss									
04 – Mieten und Teilen																											
I-03.02	Förderung von Nutzung, Wiederverwendung und Recycling von Bauabfall	Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings von anfallendem Aushub, Abbruch und Abfall als Alternative zur Deponie (z.B. Potenzial Baumaterialien aus Lehm aus Aushub).	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	AHB		●		●	●	●	●	M	!	■	■	■	■	■	■							
I-03.03	Kaskadennutzung von Holz	Ergänzung der Holzenergieposition der Stadt Zürich mit Grundsätzen zur Förderung der Kaskadennutzung und möglichst klimaschutzwirksamem Einsatz der knappen Ressource Holz.	Stadtverwaltung	Normative Rahmenbedingung	UGZ, AHB, ERZ, EB, GSZ		●			●	●	●	M		■	■	■	■	■	■							

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen.

Langlebige Konsumgüter: Elektronik, Textilien und Möbel

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
04 – Mieten und Teilen															
L-04.01	Pilotprojekt: Mieten statt Kaufen von Weissgeräten	Handlungsoptionen und Potenzialabklärungen zu Weissgeräten (Kühl-/Gefrierschränke, Geschirrspüler, Abwaschmaschinen etc.) im Mietmodell für die Stadtverwaltung eruieren, um den Markt in Richtung langhaltbares Gerätedesign zu unterstützen.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	UGZ, IMMO				●	●		●	M		■ ■ ■ ■
L-04.02	Tauschen statt Kaufen dank Tauschbörsen	Anbieten von Tauschbörsen für Konsumgüter und Unterstützung von Unternehmen/Organisationen, die eine nachhaltige und gerechte Wirtschaft anstreben. Durch das Angebot alternativer Konsummöglichkeiten zum herkömmlichen Einkauf wird die Bevölkerung auf nachhaltigen Konsum sensibilisiert.	Bevölkerung	Normative Rahmenbedingung	SOD	●		●	●	●			K		■ ■ ■ ■
05 – Wiederverwenden															
L-05.01	Pilotprojekt: Rücknahmestellen für Mehrweggeschirr auf öffentlichem Grund	Unterstützung eines Pilotversuchs für Rücknahmemöglichkeiten von Mehrweggeschirr auf öffentlichem Grund.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ	●				●	●		K		■ ■ ■ ■
L-05.02	Innovationsprojekt: Flachwäsche aus Recyclingfasern	Flachwäsche (Duvetanzüge, Frotteetücher) aus rezyklierter Baumwolle wird durch einen Industriepartner entwickelt und die Qualität der Produkte in einer Wäscherei und in der Anwendungspraxis getestet. Das Verwenden von Flachwäsche aus rezyklierten Fasern ist Teil einer Kreislauflösung, mit dem Ziel, den Kreislauf im Bereich der Flachwäsche und möglicherweise weiterer Baumwoll-Textilien zu schliessen.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	UGZ, GFA, STZ	●	●		●	●	●		K	!	■ ■ ■ ■
L-05.03	Innovationsprojekt: Berufsbekleidung aus Recyclingfasern	Arbeitsbekleidung (Poloshirt, Arbeitshose) aus rezyklierten Baumwoll- und Polyesterfasern wird durch einen Industriepartner entwickelt und die Qualität der Produkte in einer Wäscherei und in der Anwendungspraxis getestet. Ziel ist es, dank der Wiederverwendung von Textilfasern zum Schliessen des textilen Kreislaufs im Bereich der Berufsbekleidung beizutragen.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	UGZ, GFA, STZ	●	●		●	●		●	K	!	■ ■ ■ ■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen.

Langlebige Konsumgüter: Elektronik, Textilien und Möbel

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Legende Status			
															Idee	Planung	Umsetzung	Abschluss
05 – Wiederverwenden																		
L-05.04	Förderung von Stand-orten zur Weitergabe von Gütern in den Quartieren	Bei Privaten und in öffentlichen Gebäuden der Stadt werden Weitergabeorte wie Tauschdecken, offene Kleiderschränke, offene Kühlschränke etc. geschaffen. Private werden durch Informationen & Hilfestellungen unterstützt.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ			●	●	●			M	!	■ ■ ■ ■			
L-05.05	Pilotprojekt: Weitergabe nicht mehr gebrauchter, städtischer Objekte	Nicht mehr gebrauchte Gegenstände werden weiter gegeben. Es gibt ein Pilotprojekt bei ERZ. Eine Ausweitung auf weitere Dienstabteilungen ist möglich.	Stadt-verwaltung	Engagement	ERZ			●		●			M		■ ■ ■ ■			
L-05.06	Tauschmobil beim Cargo-Tram	Seit Januar 2023 ist der bisherige Tauschplatz fester Bestandteil des Cargo- und E-Trams an allen elf Haltestellen. Neben dem bekannten Entsorgungsangebot können Besucher*innen gut erhaltene Waren neu auch abgeben und zur privaten Nutzung gratis mitnehmen.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ			●	●				K		■ ■ ■ ■			
L-05.07	Test einer Triagestelle bei Recyclingzentren	Im Rahmen der Zwischennutzung Josefstrasse wird eine Triage-stelle für Recyclingmaterial getestet.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ			●	●		●		M		■ ■ ■ ■			
L-05.08	Müllfisch: Noch nutzbare Dinge aus dem Abfall retten	Es wird getestet, wie in den Recyclingzentren noch nutzbare Gegenstände (Phase 1) und Materialien (Phase 2) einer weiteren Verwendung zugeführt werden können.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ			●			●		M		■ ■ ■ ■			
L-05.09	Reorganisation Textil-sammlung/-verwertung	Wir prüfen die Option einer ökologischeren Textilsammlung, inkl. lokaler Wiederverwendung und stofflicher Verwertung	Unter-nehmen	Engagement	ERZ			●	●		●		M		■ ■ ■ ■			
L-05.10	Konsument*innen nutzen Mehrweg- statt Einwegprodukte	Es werden Anreize geschaffen zur Verwendung von Mehrweg-geschirr und -trinkgefässen in Betrieben der Abteilungen des Geschäftsbereichs Soziales Stadtleben.	Bevölkerung	Normative Rahmenbedingung	SOD	●		●	●				K		■ ■ ■ ■			
L-05.11	Statt Kartonverpackun-gen werden Mehrweggebinde eingesetzt	Statt Kartonverpackungen werden Mehrweggebinde für die Auslieferung der Bestellungen eingesetzt. Die Mehrweggebinde werden bei der nächsten Lieferung wieder abgeholt.	Stadt-verwaltung	Öffentliche Beschaffung	SBMV	●			●				K		■ ■ ■ ■			

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen

Langlebige Konsumgüter: Elektronik, Textilien und Möbel

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Legende Status				
															Idee	Planung	Umsetzung	Abschluss	
05 – Wiederverwenden																			
L-05.12	Stärkung der Entsorgungsinfrastruktur in den Quartieren	Die Entsorgungsinfrastruktur in den Quartieren wird gestärkt, z.B. über mobile Recyclinghöfe. Dabei werden Abfallvermeidungsangebote wie Wiederverwendung und Reparatur miteinbezogen.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ			●	●					M		■	■	■	■
06 – Reparieren und Wiederaufbereiten																			
L-06.01	Pilotprojekt: Kreislauf-Hub	Pilotprojekt Kreislauf-Hub an der Josefstrasse wird als Zwischennutzung bis 2028/29 umgesetzt. Danach wird eine langfristige Lösung geprüft. – Günstige Lage für zentralen KLV-Hub, z.B. Kaserne, Schlachthof, Josefareal. – Konzept sieht diverse und wechselnde Anbietende vor, die ihre Projekte umsetzen. Integration von Wiederverwendung und Reparatur. – Erlebnis «wie ein Einkaufszentrum» als Alternative zum konventionellen Konsum.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ, UGZ, STEZ			●	●					M		■	■	■	■
L-06.02	Reparaturbonus	Finanzielle Reparaturförderung: Beitrag an die Kosten einer Reparatur.	Bevölkerung	Ökonomische Anreize	ERZ			●				●		M	!	■	■	■	■
L-06.03	Reparaturplattform	Es wird eine Plattform zur Vereinfachung von Reparaturen eingeführt und eventuell mit einem Reparaturbonus kombiniert.	Bevölkerung	Engagement	ERZ, UGZ			●			●	●		M		■	■	■	■
L-06.04	Pilotprojekt: Reparatur von Arbeitskleidern der Stadt Zürich	Beurteilung des Potenzials und möglicher Umsetzungsvarianten zur vermehrten Reparatur von defekter Arbeitsbekleidung.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	ERZ, Stapo, EWZ, STZ, GSZ			●	●	●				M		■	■	■	■
L-06.05	Raumvermietung an Anbietende von Reparatur- und Upcycling-Workshops	Kreislauffähige Geschäftsmodelle werden unterstützt. Räume werden an Anbieter*innen von Reparatur- und Upcycling-Workshops vermietet, mit dem Ziel, die Lebensdauer von Produkten mit Reparatur- und Wiederaufbereitungsarbeiten zu verlängern.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	SOD			●	●			●		K		■	■	■	■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen

Kurzlebige Güter: Lebensmittel und Verpackungen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
07 – Reduktion von Food Waste															
K-07.01	Jährliches Food Waste Monitoring in städtischen Verpflegungsbetrieben	Durch das Food Waste Monitoring können die vermeidbaren Lebensmittelabfälle gemessen und die Zielerreichung überprüft werden. Food Waste in städtischen Verpflegungsbetrieben soll auf unter 10% der Produktionsmenge sinken. Die Zielerreichung obliegt den Dienstabteilungen mit Verpflegungsbetrieben.	Stadtverwaltung	Normative Rahmenbedingung	UGZ, GFA, SSD, STZ, SOD	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.02	Sensibilisierung privater Gastronomiebetriebe zu Food Waste und Food Save	Die Sensibilisierung erfolgt im Rahmen des Beratungsangebotes für Gastronomiebetriebe, bei dem unter anderem Schulungen zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung angeboten werden.	Unternehmen	Engagement	UGZ	●						●	K	!	■ ■ ■ ■ ■
K-07.03	Vermeidung von Food Waste durch Weitergabe von Lebensmitteln an Treffpunkten	Lebensmittel der Schweizer Tafel und nicht verkaufte Speisen in den Treffpunkten, Kontakt- und Anlaufstellen wird kurz vor Schliessung weitergegeben. Workshops zu Nachhaltigkeit mit dem Klientel im Treffpunkt City, in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich.	weitere	Engagement	SEB	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.04	Teilnahme der Arbeitsintegration beim Food Waste Monitoring	Die Gastronomie des Geschäftsbereichs Arbeitsintegration nimmt am jährlichen Foodwastemonitoring des UGZ teil und leitet daraus bei Bedarf Massnahmen ab.	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.05	«Too Good To Go» in städtischen Betrieben	Der Laden Schipfe sowie die Personalcafeteria im Verwaltungszentrum Eggbühl bieten über die Plattform «Too Good To Go» kurz vor Ablauf stehende Lebensmittel zu reduzierten Preisen an.	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.06	Verwendung von unförmigem Gemüse in der Gastronomie der Arbeitsintegration	Alle Betriebe der Gastronomie SEB sind angehalten, neben konventionellem Gemüse auch ungewöhnlich geformtes Gemüse zu bestellen. Dieses Angebot ist auf unserer Bestellplattform verfügbar.	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen

Kurzlebige Güter: Lebensmittel und Verpackungen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Legende Status										
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Idee	Planung
07 – Reduktion von Food Waste																
K-07.07	Präzise Einkaufsplanung in den Produktionsküchen der Arbeitsintegration	In den Produktionsküchen der SEB wird die Software «Pauli Kitchen Solution» verwendet, um die bestellten Menüs präzise zu kalkulieren und entsprechend zu bestellen und zu produzieren.	Stadtverwaltung	Normative Rahmenbedingung	SEB	●			●					K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.08	Verringerung Food Waste bei gelieferten Mittagessen von «Wohnen & Obdach»	Food Waste bei bestellten Mahlzeiten in Einrichtungen von «Wohnen & Obdach» wird reduziert.	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●			●					K		■ ■ ■ ■ ■
K-07.09	Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Food Waste	Die Stadt informiert und sensibilisiert die Bevölkerung zum Thema Food Waste über diverse Aktivitäten. Dazu zählen zum Beispiel das Food-Save-Bankett, Infostände bei Veranstaltungen wie Food Zürich, Unterstützung von «Save Food Fight Waste» oder die Kampagne «Klima à la carte».	Bevölkerung	Engagement	UGZ	●			●					K		■ ■ ■ ■ ■
08 – Sammlung und Verwertung von Bioabfall																
K-08.01	Ausbau Bioabfallsammlung	Flächendeckende Bioabfallsammlung wird gemäss neuer Abfallverordnung eingeführt.	Bevölkerung	Normative Rahmenbedingung	ERZ				●					M	!	■ ■ ■ ■ ■
09 – Wiederverwertung und hochwertiges Recycling von Verpackungen																
K-09.01	Prüfung weiterer Recyclingpotenziale	Es wird geprüft, wo weitere Stoffkreisläufe geschlossen werden können, z.B. für Kunststoffe von Datenträgern (z.B. CDs), Tonwaren und weiteren Abfallströmen.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ				●					M		■ ■ ■ ■ ■
K-09.02	Wertstofftrennung im öffentlichen Raum	Zur Trennung von PET-Getränkeflaschen, Aluminium und punktuell Glas werden im öffentlichen Raum Recycling-Behälter mit separaten Einwüfen aufgestellt.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ				●	●				K		■ ■ ■ ■ ■
K-09.03	Einführung Kunststoffsammlung	Eine gemischte Kunststoffsammlung für Haushalte wird im Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit Privatunternehmen angeboten.	Bevölkerung	Räumliche Rahmenbedingung	ERZ				●					K		■ ■ ■ ■ ■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen

Kurzlebige Güter: Lebensmittel und Verpackungen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
09 – Wiederverwertung und hochwertiges Recycling von Verpackungen															
K-09.04	Wiederverwertung und hochwertiges Recycling von Verpackungen	Abfall wird getrennt und Aluminium separat gesammelt in den Treffpunkten und den Kontakt- und Anlaufstellen (K&A).	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●			●	●			K		■ ■ ■ ■
K-09.05	Abfalltrennung in Einrichtungen der Arbeitsintegration	An allen Standorten der Arbeitsintegration werden Abfälle getrennt gesammelt und wenn möglich zur stofflichen Verwertung weitergegeben.	Stadtverwaltung	Engagement	SEB	●			●	●			K		■ ■ ■ ■

Legende Status

Idee	■	■	■	■
Planung	■	■	■	■
Umsetzung	■	■	■	■
Abschluss	■	■	■	■

Querschnittsthemen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen									Status
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	
10 – Innovation und kreislauffähige Geschäftsmodelle und Produkte														
Q-10.01	Entwicklungsunterstützung «zementfreier Beton» aus Aushubmaterial	In Zusammenarbeit mit der Start-up-Firma OXARA unterstützen wir einen Musterpavillon auf dem Gelände der HSLU in Horw.	Unternehmen	Engagement	AHB		●		●	●	●		K	■ ■ ■ ■ ■
Q-10.02	Förderprogramm «KlimUp»	Das Förderprogramm «KlimUp» unterstützt Start-ups und NPO mit Förderbeiträgen und Betriebsbeiträgen.	Unternehmen	Ökonomische Anreize	UGZ, STEZ	●	●		●	●	●	●	K	■ ■ ■ ■ ■
11 – Unterstützung der Transition														
Q-11.01	Monitoring konsumbedingter Treibhausgasemissionen	Zur Verfolgung des -30 %-Ziels bei den indirekten Treibhausgasemissionen wird ein Monitoringsystem aufgebaut, das zürichspezifisch ist und mit dem die Wirksamkeit von KLW-Massnahmen auf einer übergeordneten Ebene abgeschätzt werden kann.	Stadtverwaltung	Engagement	UGZ, weitere DA					●			M	■ ■ ■ ■ ■
Q-11.02	Erweiterung des Öko-Kompass mit KLW-Design-Modul	Unternehmen werden beraten, damit sie ihre Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle kreislauffähiger gestalten und entsprechende Kundengruppen erkennen und ansprechen können.	Unternehmen	Engagement	UGZ, ERZ, STEZ		●				●	●	M	■ ■ ■ ■ ■
Q-11.03	Entwicklung eines Tools zur Berechnung von Treibhausgasemissionen und UBP	Ein einfaches Tool wird für die Stadt Zürich entwickelt, welches mit wenigen Eingabeparametern die drei Kennzahlen der Ökobilanz eines Tiefbauprojekts ausweist. Sofern möglich, werden auch Benchmarks gebildet (sowie UBP und der Primärenergiebedarf erhoben).	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	TAZ, UGZ			●	●	●			K	■ ■ ■ ■ ■
Q-11.04	Pilotprojekt: Abfallvermeidung in Siedlungen und Quartieren	Möglichkeiten oder Umsetzung von Massnahmen zur Abfallvermeidung in Siedlungen (Reallabor) und Quartieren (Pilotquartier Netto Null) werden geschaffen.	Bevölkerung	Engagement	ERZ, UGZ			●			●		K	■ ■ ■ ■ ■
Q-11.05	Abfallreduktionsberatung für Festveranstaltende	Wir bieten Beratung für Festveranstaltende zur Abfallreduktion innerhalb des neuen Abfallkonzepts für Veranstaltungen an.	Unternehmen	Normative Rahmenbedingung	ERZ, Stapo	●			●				K	■ ■ ■ ■ ■
Q-11.06	Abfallreduktionsberatung für Betriebe und Organisationen	Wir bieten Beratung zum Thema Abfall für Betriebe und Organisationen und bauen diese aus.	Unternehmen	Engagement	ERZ, UGZ	●	●	●	●		●	●	M	■ ■ ■ ■ ■

Legende Status

Idee
 ■ ■ ■ ■ ■

Planung
 ■ ■ ■ ■ ■

Umsetzung
 ■ ■ ■ ■ ■

Abschluss
 ■ ■ ■ ■ ■

Querschnittsthemen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/ Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst- abteilungen									Status
						Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	
11 – Unterstützung der Transition														
Q-11.07	Beiträge zur Förderung einer kreislauffähigen urbanen Produktion	Die Beiträge an den Verein «Made in Zürich Initiative» dienen der Förderung des B2B-Wissenstransfers und des Erfahrungsaustauschs zur Kreislaufwirtschaft für Betriebe der urbanen Produktion. Die Beiträge werden zur Nachwuchsförderung und für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.	Unternehmen	Engagement	STEZ		●					●	K	■ ■ ■ ■
Q-11.08	Erarbeitung Studie für ein «Haus für Kultur und Kreislaufwirtschaft»	Prüfung der grundsätzlichen räumlichen Machbarkeit und des Synergiepotenzials von kulturellen und KLV-gewerblichen Nutzungen auf dem Baubereich D7/A des MFO-West-Areals.	Unternehmen	Räumliche Rahmenbedingung	STEZ, KTR, LSZ, UGZ		●			●		●	K	■ ■ ■ ■
Q-11.09	Kreislauffähiges Einkaufs- und Nutzungsverhalten bei den VBZ	KLV-Themen werden in den Beschaffungsleitfaden der VBZ integriert, wobei insbesondere «Product as a Service»-Ansätze (Mieten statt Kaufen) berücksichtigt werden.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	VBZ	●		●		●	●	●	K	■ ■ ■ ■
Q-11.10	Fachstrategie kreislauforientiertes Bauen	Entwickeln einer Fachstrategie kreislauforientiertes Bauen, die alle nötigen Massnahmen zur Umsetzung einer kreislauforientierten Bauwirtschaft in der öffentlichen Hand beschreibt.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	AHB, IMMO, LSZ	●	●	●	●	●	●	●	K	■ ■ ■ ■ !
Q-11.11	Umsetzungsstrategie Kreislaufwirtschaft IMMO	Die Umsetzungsstrategie beschreibt alle Massnahmen zur Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft für Gebäude, Produkte und Dienstleistungen der IMMO, über welche die IMMO die strategische und operationelle Kontrolle besitzt.	Stadtverwaltung	Öffentliche Beschaffung	IMMO, AHB	●	●	●	●	●	●	●	K	■ ■ ■ ■

! Massnahmen (inkl. deren Skalierbarkeit), die langfristig eine grosse Reduktionswirkung sowohl auf den Ressourcenverbrauch als auch auf Treibhausgasemissionen versprechen

Querschnittsthemen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
12 – Kommunikation und Sensibilisierung															
Q-12.01	Förderung Nachhaltigkeit in der Textilbranche und Sensibilisierung beim Konsum	Entwicklung eines oder mehrerer Formate zum Aufbau von Reichweite, zur Stärkung des Dialogs und zur Aktivierung diverser Akteure in der Textilbranche für mehr Nachhaltigkeit.	Unternehmen	Engagement	UGZ		●	●	●	●		●	M		■ ■ ■ ■
Q-12.02	Wissensvermittlung zur Abfallvermeidung	Informationen für die Bevölkerung zu den Möglichkeiten der Abfallvermeidung, analog und ergänzend zu den Informationen über die richtige Entsorgung, publizieren.	Bevölkerung	Engagement	ERZ, UGZ	●	●						K		■ ■ ■ ■
Q-12.03	Kreislaufwirtschafts-Kampagne	Sensibilisierungskampagne zur Sichtbarmachung bestehender K LW-Angebote und Handlungsbefähigung in den Bereichen Teilen, Reparieren, Wiederverwenden durchführen (analog zu «Klima à la carte»).	Bevölkerung	Engagement	UGZ, ERZ		●						K		■ ■ ■ ■
Q-12.04	Kreislaufwirtschafts-App: Zusammenführung aller Angebote	Eine kundenfreundliche App soll möglichst alle bestehenden Angebote zur Abfallvermeidung (Reparatur, Weitergabe, Ausleihe etc) sichtbar und direkt nutzbar machen in Kombination mit Themen zur Entsorgung.	Bevölkerung	Engagement	ERZ, UGZ		●						M		■ ■ ■ ■
Q-12.05	Rundgang Kreislaufwirtschaft im Recyclingzentrum Juch-Areal	Einen Rundgang zu K LW im neuen Recyclingzentrum Juch-Areal als Ergänzung zu den bestehenden Rundgängen K VA und ARA anbieten.	Bevölkerung	Engagement	ERZ		●	●	●				L		■ ■ ■ ■
Q-12.06	Lernhalbttag Ressourcen für Schulen	Einen zusätzlichen Lernhalbttag für Schulen zum Thema Ressourcen einführen.	Bildungsinstitution	Engagement	ERZ		●	●	●				K		■ ■ ■ ■
Q-12.07	Verstärkung des Themas Nachhaltiges Bauen in der Ausbildung	Das Thema Nachhaltiges Bauen in der Ausbildung von Architekt*innen und Bauherr*innen stärken.	Bildungsinstitution	Engagement	AHB	●	●	●	●	●	●		K		■ ■ ■ ■
Q-12.08	Publikationen und online-Medien zu Kreislaufwirtschaft in der Baubranche	Publikation «Bauteile wiederverwenden», AHB-Homepage mit Inhalten zur Thematik Kreislaufwirtschaft in der Baubranche.	Unternehmen	Engagement	AHB		●	●	●	●	●		K		■ ■ ■ ■

Querschnittsthemen

ID	Titel	Beschreibung	Zielgruppe	Handlungsansatz/Instrument	Zuständige und beteiligte Dienst-abteilungen	Reduktion Materialinput (Suffizienz)	Innovative Designs und Produktionsprozesse	Produkt: Verlängerung und Intensivierung der Nutzung	Materialkreislauf (Recycling)	Signalwirkung	Skalierung	Ökonomische Wertschöpfung	Umsetzbarkeit: Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	Massnahmen mit grosser Wirkung	Status
12 – Kommunikation und Sensibilisierung															
Q-12.09	ePublikation «tradieren & transformieren» zum schonenden Umgang mit Ressourcen	Die ePublikation «tradieren&transformieren» beleuchtet anhand von sieben Beispielen den schonenden und denkmalgerechten Umgang mit historischen Bauten. Begleitend findet eine Ausstellung im Baugeschichtlichen Archiv statt (Sept. – Dez. 2023), ausserdem werden Führungen und Podiumsdiskussionen im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals zum Thema «Reparieren und Wiederverwenden» angeboten.	Bevölkerung	Engagement	AFS	●	●	●		●	●		K		■ ■ ■ ■ ■
Q-12.10	Sensibilisierung, um zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern	Veranstaltungen, Podiumsgespräche, Inputs und Ausstellungen bieten Raum für Diskussion, Austausch, Wissenstransfer und -erwerb um die Bewusstseinsbildung zu stärken.	Bevölkerung	Engagement	SOD					●			K		■ ■ ■ ■ ■
Q-12.11	Kampagne «Zürich isst abfallfrei» zur Förderung von Mehrweggeschirr	Kampagne «Zürich isst abfallfrei» zur Förderung von Mehrweggeschirr in der Take-Away-Gastronomie im Zusammenarbeit mit anderen Städten, Gemeinden und privaten Partner*innen.	Unternehmen	Engagement	ERZ, UGZ	●				●	●		K		■ ■ ■ ■ ■
Q-12.12	Lokale Wertschöpfungskette von Lebensmitteln	In den Gastrobetrieben liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten Lebensmittel-Produzent*innen und Lieferant*innen aus der Region Zürich. Es werden u.a. Veranstaltungen organisiert, um Produzent*innen und Konsument*innen aus der Region miteinander in Kontakt zu bringen.	Bevölkerung	Öffentliche Beschaffung	SOD	●				●			K		■ ■ ■ ■ ■

Legende Status

Idee	■	■	■	■
Planung	■	■	■	■
Umsetzung	■	■	■	■
Abschluss	■	■	■	■

Massnahmenportfolio Abkürzungsverzeichnis

AFS	Amt für Städtebau	GSZ	Grün Stadt Zürich	SOD	Soziale Dienste
AHB	Amt für Hochbauten	IMMO	Immobilien Stadt Zürich	SSD	Schul- und Sportdepartement
ARA	Abwasserreinigungsanlage	KLW	Kreislaufwirtschaft	Stapo	Stadtpolizei
DA	Dienstabteilung	KTR	Kultur Stadt Zürich	STEZ	Stadtentwicklung Zürich
EB	Energiebeauftragte	KVA	Kehrichtverwertungsanlage	STZ	Stadtspital Zürich
ERZ	Entsorgung + Recycling Zürich	LSZ	Liegenschaften Stadt Zürich	TAZ	Tiefbauamt der Stadt Zürich
EWZ	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	NPO	Non-Profit Organisation	UBP	Umweltbelastungspunkte
GFA	Gesundheitszentren für das Alter	SBMV	Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich	UGZ	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
GGR	Gremium «Günstiger Raum»	SEB	Soziale Einrichtungen und Betriebe	VBZ	Verkehrsbetriebe Zürich

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
+41 44 412 20 20
kreislaufwirtschaft@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/kreislaufwirtschaft